

DR. MARILIES FLEMMING
BUNDESMINISTERIN FÜR UMWELT,
JUGEND UND FAMILIE

II-9570 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Z. 70 0502/253-Pr.2/89

Wien, 21. Dezember 1989

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

43951AB
1989 -12- 28
zu 45541J

Parlament
1017 W i e n

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Klara Motter und Genossen vom 15. November 1989, Nr. 4554/J, betreffend Freizeitkultur Jugendlicher, beeche ich mich folgendes mitzuteilen:

Neben vielen Initiativen, oft in Zusammenarbeit mit Gemeinden und Ländern, die den Zugang der Jugendlichen zu nichtkommerziellen Freizeitveranstaltungen erleichtern (z.B. Kulturfahrtenförderungen, Jugendaustauschprogramme), setzt sich das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie insbesondere für die Einführung einer "Österreichischen Jugendkarte" ein, wie es eine solche schon in vielen Ländern Europas gibt, um den Jugendlichen einen günstigeren Zugang zu Kultur- und Sporteinrichtungen bzw. zu Dienstleistungen zu ermöglichen.

Die "Österreichische Jugendkarte" soll eine Zusammenfassung und ein Öffnen vieler Möglichkeiten für den Jugendlichen sein, um damit gegen die Unübersichtlichkeit der Vielzahl von Angeboten, Informationen, Beratungsmöglichkeiten, Werbung und Produkten anzukämpfen, und darüber hinaus sein Selbstverständnis und sein Selbstwertgefühl als anerkanntes Mitglied der Gesellschaft im Sinne der Pädagogik der außerschulischen Jugenderziehung zu fördern.

- 2 -

Die "Österreichische Jugendkarte", die allen Jugendlichen - ohne an bestimmte Voraussetzungen gebunden zu sein - zugänglich sein soll, hat dem Jugendlichen unbürokratisch Zugang zu allen relevanten Informationen und Angeboten, die den Jugendlichen in der Bewältigung seiner Lebenssituation, in seiner Persönlichkeitsentwicklung und seiner Selbständigkeit unterstützen, zu ermöglichen. Sie soll dem Jugendlichen auch finanzielle Vergünstigungen bieten, wobei diese Angebote jedoch nicht überwiegen dürfen. Damit bildet sie ein klares Gegengewicht zu den rein kommerziell ausgerichteten Karten diverser Unternehmen (z.B. Banken).

Einen weiteren wichtigen Aspekt der "Österreichischen Jugendkarte" stellt die Frage der Mobilität dar. Die "Österreichischen Jugendkarte" muß im Sinne einer Integration in eine europäische Jugendkarte ausgerichtet werden und damit österreichischen Jugendlichen im Ausland die Vorteile dort existierender Jugendkarten bringen.

Gerade zur Zeit einer politischen Entwicklung, die die Einheit Europas realistisch erscheinen läßt, gewinnt eine europäische Jugendkarte, die Jugendlichen den Zutritt zu den Transportmitteln, Museen und kulturellen Veranstaltungen erleichtert, das heißt eine Art "Sesam-öffne-Dich" für Europa, größte Bedeutung.

